

# **Unterrichtsfilm und Lichtbild : Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) : unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, August 1964, Nummer 2**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **109 (1964)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# UNTERRICHTSFILM UND LICHTBILD

MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER UNTERRICHTSFILMSTELLEN (VESU)

Unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

AUGUST 1964

5. JAHRGANG

NUMMER 2

## 8 mm oder 16 mm Filmformat für den Unterricht?

Vor annähernd vier Jahrzehnten wurde das 16-mm-Filmformat für den Schulunterricht eingeführt. Anfänglich benützte man ausschliesslich Stummfilme – nach und nach begann aber der Tonfilm einen immer breiteren Raum einzunehmen.

In der Schweiz verwenden heute bald ein Drittel aller Schulen den 16-mm-Film im Unterricht und beziehen das von ihnen benötigte Material leihweise aus den mit reichhaltigen Filmsammlungen gut ausgerüsteten Zentralen in Basel, Bern, St. Gallen und Zürich. Die Sammlungen dieser vier Stellen verfügen über mehr als 1000 ausgewählter Unterrichtsfilme, teils in stummer Fassung, teils in den drei Landessprachen kommentiert.

In mehreren Kantonen ist der Filmbezug auf Grund von Beiträgen der bezüglichen Erziehungsdirektionen so geordnet, dass die Schulen die von ihnen benötigten Leihfilme kostenlos oder gegen einen bescheidenen Jahresbeitrag beziehen können.

In der letzten Zeit hat die internationale Apparateindustrie begonnen, den 8-mm-Film für Schulzwecke zu propagieren, wodurch in jenen Lehrerkreisen, die sich zurzeit mit der Neueinführung des Unterrichtsfilms befassen, eine gewisse Unsicherheit entstanden ist: Sollen wir den 8-mm- oder den 16-mm-Film einführen oder überhaupt noch zuwarten, bis das Problem abgeklärt ist?

Für den in die internationalen Verhältnisse Eingeweihten besteht dieses Problem aber überhaupt nicht, denn es gibt kein Entweder-Oder:

*Der 16-mm-Unterrichtsfilm wird – zum mindesten auf Jahrzehnte hinaus – seinen Platz beibehalten.* Es werden in aller Welt immer mehr und immer bessere 16-mm-Filme hergestellt, in die Leihstellen aufgenommen und den Schulen zur Verfügung gestellt.

Als neues Hilfsmittel kommt voraussichtlich *zusätzlich der 8-mm-Film* hinzu, denn gegenüber beträchtlichen technischen Nachteilen besitzt er auch bestimmte Vorteile. Ganz besondere Bedeutung muss dabei der neuen Erfindung des 8-mm-Kassettenfilms beigemessen werden. Bei diesem modernen Unterrichtshilfsmittel befindet sich der Film in einer Kassette, die vom Benutzer nicht geöffnet werden kann. Das Ende ist mit dem Anfang zusammengehängt. Es gibt kein Einspannen des Films mehr: die Kassette kann einfach an den Apparat angeschoben und derselbe in Betrieb gesetzt werden. Je nach Wunsch des Lehrers kann er den Film dabei ohne weiteres mehrmals hintereinander abrollen lassen. Das sind in die Augen springende Vorteile.

Andererseits kann man in den bis heute von uns geprüften Apparaten nur Kassetten verwenden zur Vorführung von Stummfilmen bis zu etwa 4 Minuten Vorführungsdauer.

Wir stehen also am Anfang einer neuen Entwicklung. Die Apparateindustrie arbeitet weiter, und in absehbarer Zeit werden voraussichtlich Apparate konstruiert, mit denen längere Filme und auch Lichttonfilme in

Kassetten vorgeführt werden können. Das Problem ist von so grosser Bedeutung, dass sich sowohl die UNESCO wie auch der Europarat ernsthaft damit befassen und Untersuchungen durchführen, auf Grund derer in absehbarer Zeit Berichte erscheinen werden, die uns als Wegleitung dienen können.

Die Vereinigung schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) wie auch die Internationale Arbeitsgemeinschaft für den Unterrichtsfilm (IAG) schenken dem Problem ihre volle Aufmerksamkeit und verfolgen dessen Entwicklung mit grösstem Interesse. Man glaubt heute annehmen zu dürfen, dass die Schulen in Zukunft, wie bisher, für die allgemeine Verwendung im Klassenunterricht den 16-mm-Film verwenden und von den Zentralen weiter leihweise beziehen werden. Es ist aber sehr wohl möglich, dass manche unter ihnen zusätzlich auch 8-mm-Geräte anschaffen werden.

Im Gegensatz zum 16-mm-Film scheint es aber unwahrscheinlich, dass von den Zentralen der Verleih von 8-mm-Filmen eingeführt wird; derselbe dürfte sich auf den 16-mm-Film beschränken. Die Schulen, welche 8-mm-Projektoren erwerben, werden daher voraussichtlich zugleich eine kleine Sammlung von 30–50 Kassetten von solchen Sujets kaufen, die sie sehr häufig benützen und ständig zur Hand haben wollen. Ueberdies eignet sich der 8-mm-Apparat besonders für den Unterricht in kleinen Gruppen, die Repetition und die Instruktion des einzelnen Schülers.

Vorläufig empfehlen wir den Schulen in bezug auf den 8-mm-Film abzuwarten, bis das Problem technisch wie auch organisatorisch gelöst ist.

Vereinigung Schweizerischer  
Unterrichtsfilmstellen (VESU)

## Neue Filme der Schulfilmzentrale Bern

Tonfilme, deutsch gesprochen:

DT 4683 *Abschied von General Guisan*

Die Spezialausgabe der Schweizerischen Filmwochenschau, die anlässlich des Hinschiedes von General Guisan erschienen ist.

15 Min., 1 Rolle, Fr. 7.50, 1 C.

ST 4637 *Thema Nr. 1*

Ein Problemfilm zur Anregung von Diskussionen in den Abschlussklassen geeignet. Eine aus der Schule entlassene Tochter tritt in ein Modehaus in die Lehre und steht hier fassungslos einer Welt niedriger Anzughelikeiten, schmutziger Witze und frecher Annäherungsversuche gegenüber.

15 Min., 1 Rolle, Fr. 10.50, 2 C.

DT 4668 *Oelflüsse*

Die primitive Gewinnung von Palmöl durch Eingeborene entlang den Flüssen Nigerias und, im Gegensatz dazu, moderne Plantagen und Produktionsmethoden.

Farbfilm, 18 Min., 1 Rolle, Fr. 6.–, 1 C.

ST 4658 *Fraternitas*

In diesem Film wird das Problem der Rassendiskriminierung anhand eines Erlebnisses zweier Kinder, eines weissen Mäd-



chens und eines schwarzen Buben aus einer Hamburger Schule, dargestellt.

20 Min., 1 Rolle, Fr. 10.50, 2 C.

ST 4659 *Die Prämie*

Dieser Film wirft das Problem auf, ob ein Schulentlassener besser daran tut, einen Beruf zu erlernen oder sofort als Hilfsarbeiter – konjunkturbedingt – einen guten Lohn zu beziehen.

16 Min., 1 Rolle, Fr. 8.–, 2 C.

UT 4026 *Die Entwicklung des Maikäfers*

Die wichtigsten Lebensabschnitte von der Eiablage über die Entwicklung der Engerlinge, deren Verpuppung bis zum Ausschlüpfen der Maikäfer, sowie die durch Engerling und Maikäfer angerichteten Schäden.

Farbfilm, 9 Min., 1 Rolle, Fr. 11.50, 2 C.

UT 4600 *Der Seidenspinner*

Ausschlüpfen der Raupen, die mit Maulbeerblättern gefüttert über eine 4malige Häutung rasch wachsen. Dann verpuppen sie sich in einem Seidenfadencocon, aus dem sie zuletzt wieder als Falter herausschlüpfen.

Farbfilm, 12 Min., 1 Rolle, Fr. 14.–, 3 C.

ST 4597 *Brennweite und Perspektive*

Bildwirkungen, die durch verschiedene Brennweiten der Objektive sowie beim vertikalen oder horizontalen Kameraschwenk oder bei der Objektbewegung in der Aufnahme- richtung erzielt werden können.

13 Min., 1 Rolle, Fr. 8.50, 2 C.

ST 4129 *Die Einstellung*

Die Bildwirkungen, die mit der Einstellung der Kamera erzielt werden (Totale, Naheinstellung, Grossaufnahme) und die sich dadurch ergebenden dramaturgischen Möglichkeiten.

7 Min., 1 Rolle, Fr. 6.–, 1 C.

ST 4598 *Kamerafahrt und Transfokator*

Die Kamera bewegt sich auf echter Fahrt wirklich, mit dem Transfokator nur scheinbar im Raume vorwärts.

14 Min., 1 Rolle, Fr. 9.50, 2 C.

ST 4130 *Der Schnitt*

Durch den Schnitt wird erreicht, dass sich die einzelnen Einstellungen im Film, sowohl der innern Logik als auch dem äusseren Ablauf der Handlung entsprechend, folgen.

9 Min., 1 Rolle, Fr. 6.–, 1 C.

ST 4599 *Die Blenden*

Der Film führt verschiedene Möglichkeiten des Ueberganges von einer Sequenz zur andern durch Aufblendung, Abblendung, Ueberblendung usw. vor und zeigt, wie dabei technisch vorgegangen wird.

14 Min., 1 Rolle, Fr. 9.50, 2 C.

ST 4626 *Haus im Haus*

Bau, Organisation und Einrichtung eines Filmaufnahmestudios.

14 Min., 1 Rolle, Fr. 9.50, 2 C.

UT 4596 *Die Puszta*

Durch Stauung des Flusses Theiss und der damit verbundenen Bewässerungsanlagen werden weite Gebiete der Puszta fruchtbar gemacht und dienen sogar dem Reisbau (die nördlichsten Reisfelder Europas).

14 Min., 1 Rolle, Fr. 8.50, 2 C.

UT 4539 *Photosynthese*

Wir beobachten an lebenden Pflanzen, an Präparaten unter dem Mikroskop oder anhand schematischer Darstellungen, wie in Pflanzenblättern die sog. Photosynthese vor sich geht, und einige abschliessende Experimente zeigen, wie sich nachweisen lässt, ob und inwiefern in einer Pflanze eine Photosynthese stattgefunden hat.

16 Min., 1 Rolle, Fr. 10.50, 2 C.

UT 4003 *Schnecken*

Sinnes- und Fortbewegungsorgane der Schnecke, ihre Nahrung, ihre Möglichkeit, Hindernisse, die sich ihr in den Weg stellen, zu überwinden und sich bei Trockenheit oder im Winter vor dem Austrocknen zu schützen. Paarung, Eiablage.

Farbfilm, 10 Min., 1 Rolle, Fr. 11.50, 2 C.

DT 4575 *Sportgeist im Alltag*

Das «fair play» im Alltag, ausserhalb der Sportplätze, soll sich in der Begegnung des Menschen mit dem Mitmenschen, in Rücksichtnahme, Selbstbeherrschung, kurz, in anständigem Benehmen zeigen.

17 Min., 1 Rolle, Fr. 10.–, 2 C.

UT 4542 *Die Blutzirkulation*

Schematische Darstellungen, Modelle und Experimente zeigen, wie der menschliche Blutkreislauf funktioniert.

Farbfilm, 17 Min., 1 Rolle, Fr. 17.–, 4 C.

UT 4527 *Brot der Wüste*

Nomadisierende Beduinen der Wüste kommen zur Dattelernte in eine Oase.

Farbfilm, 17 Min., 1 Rolle, Fr. 17.–, 4 C.

UT 4573 *In einem Fellachendorf*

Leben, Einrichtungen, verwendete Geräte und Werkzeuge im Dorf und auf den Aeckern ägyptischer Fellachen. Die Arbeit der Frauen, der Handwerker, der Bauern und der Kinder, ihre Nahrung, Sitten, Markt, Schule, Gesundheitsdienst.

Farbfilm, 17 Min., 1 Rolle, Fr. 17.–, 4 C.

UT 4530 *Indianerdorf in Mexiko*

Alltagsleben, Unterhaltung und Arbeit der Indianer in einem mexikanischen Dorf.

Farbfilm, 13 Min., 1 Rolle, Fr. 14.–, 3 C.

DT 4550 *Segelfahrt von England nach Südafrika*

Die Geschichte der Fahrt mit einem Viermaster von England zum Kap der Guten Hoffnung mit Geschehnissen und Abenteuern.

18 Min., 1 Rolle, Fr. 11.–, 2 C.

UT 4588 *Appleton und die Ionosphäre*

Die Forschungen von Hertz und Marconi führen zur Entdeckung der Ionosphäre 1924, vom Engländer Appleton experimentell bestätigt. Eine neue Wissenschaft ist entstanden: Die Radioastronomie, die nicht mehr mit optischen Fernrohren, sondern mit Radar, Raketen, Erdsatelliten und Radioteleskopen das Universum bis in unvorstellbare Fernen erforscht.

19 Min., 1 Rolle, Fr. 11.50, 2 C.

UT 4601 *Buddhismus auf Ceylon*

Das einfache Volk wird von wandernden Mönchen in der anspruchsvollen Lehre Buddhas unterrichtet und befolgt in den Bräuchen des Alltags, im Gebet, in Zeremonien und farbenprächtigen Festen die strengen Vorschriften seiner Religion.

Farbfilm, 21 Min., 1 Rolle, Fr. 21.–, 5 C.